

STATISTISCHE BERICHTE



2643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.VII/69/5

Erschienen am 29.Nov.1956

3 L 8 VI l

Herstellung und Absatz von
Spielkarten
in den Rechnungsjahren 1954 und 1955

(5890)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über "Steuern" unter der Nr. L II

Herstellung und Absatz von Spielkarten
in den Rechnungsjahren 1954 und 1955¹⁾

Die gesetzlichen Bestimmungen über Herstellung und Besteuerung von Spielkarten sowie über die Steuersätze blieben in der Berichtszeit unverändert.

An der Herstellung von Spielkarten waren 1954 insgesamt 8 und 1955 7 Betriebe beteiligt. Außerdem haben 1954 4 und 1955 3 weitere Betriebe Spielkarten nur versteuert, so daß im Sinne der Statistik 1954 insgesamt 12 und 1955 insgesamt 10 Betriebe tätig waren. Diese verteilten sich 1955 wie folgt auf das Bundesgebiet: Bayern 3, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen je 2, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen je 1 Betrieb. In Hamburg, Hessen und Rheinland-Pfalz wurden Spielkarten weder erzeugt noch versteuert.

Herstellung von Spielkarten

Rechnungsjahr	Tätige Betriebe 1)	Hergestellte Spiele		
		insgesamt	davon mit	
			48 oder weniger	mehr als 48
Blättern		1 000 Spiele		
	Anzahl			
1952 ²⁾	12	4 214	3 458	756
1953 ²⁾	11	4 367	3 505	862
1954	12	5 399	4 181	1 158
1955	10	6 253	4 876	1 377

1) Als tätig sind auch solche Betriebe gezählt, die nur Spiele absetzten. - 2) Berichtigt.

Die in den letzten Jahren steigende Tendenz der Spielkartenerzeugung hat auch in der Berichtszeit angehalten. 1954 wurden 5,3 Mill. Spiele und 1955 6,3 Mill. Spiele erzeugt. Die Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahr beliefen sich 1954 auf 22,3 vH und 1955 auf 17,1 vH. Der Hauptteil der Erzeugung entfiel auf Spiele mit 48 oder weniger Blättern. Der Anteil dieser Art Spielkarten ging allerdings von 80,3 vH 1953 auf 78,3 vH 1954 und auf 78 vH 1955 zurück. Entsprechend nahm der Anteil von Kartenspielen mit mehr als 48 Blättern von 19,7 vH 1953 auf 22 vH 1955 zu. Als Rohstoff diente in der Hauptsache Papier in einer Stärke von weniger als drei Papierlagen. Daneben wurden in geringem Umfang auch Spielkarten aus anderen Stoffen als Papier, und zwar in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen hergestellt.

Als Standorte der Spielkartenindustrie sind insbesondere Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen zu nennen, die zusammen fast die gesamte Produktion des Bundesgebietes lieferten.

1) Für 1954 vgl. auch Statistisches Jahrbuch 1956

Der versteuerte Inlandabsatz von Spielkarten nahm in der Berichtszeit weiter zu. 1954 wurden insgesamt 5 Mill. und 1955 5,5 Mill. Spiele gegen Versteuerung dem Verbrauch zugeführt. Darunter waren 1954 29 971 und 1955 31 106 fast ausschließlich aus Österreich eingeführte Kartenspiele. Die Zunahme des versteuerten Inlandabsatzes im Vergleich zum Vorjahr belief sich 1954 auf 24,5 vH und 1955 auf 9 vH. Ab 1954 wurde erstmals in der Nachkriegszeit der vergleichbare Verbrauch von 1936 überschritten, und zwar 1954 um 9,1 vH und 1955 um 17,7 vH 1).

Inlandabsatz und Ausfuhr von Spielkarten

Rechnungsjahr	Versteuertes Inlandabsatz (inländische und eingeführte Spiele)	Unversteuert für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf 1)
	1 000 Spiele	
1952	3 825	109
1953	4 047	136
1954	5 038	222
1955	5 491	289

1) Schiffsbedarf für in- und ausländische Schiffe im Auslandsverkehr (Flugzeuge inbegriffen).

Die für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf bereitgestellten Mengen waren im Verhältnis zum Inlandabsatz von untergeordneter Bedeutung, zeigten jedoch eine steigende Tendenz. Sie erhöhten sich 1954 im Vergleich zum Vorjahr um 63,3 vH auf 222 253 Spiele. 1955 ist ein weiteres Steigen auf 288 532 Spiele festzustellen (+ 29,8 vH). Nach den Unterlagen der Außenhandelsstatistik, die in ihren Nachweisen auch die nichtsteuerbaren Spiele enthält, kamen als Abnehmerländer insbesondere Schweden, die Schweiz, der Australische Bund, das Saarland, Dänemark und Österreich in Betracht.

Dem Bund flossen an Einnahmen aus der Spielkartensteuer 1954 1,6 Mill. DM und 1955 1,8 Mill. DM zu.

r

u

1) Der vergleichbare Verbrauch errechnet sich durch Multiplikation des Absatzes je Einwohner 1936 im Reichsgebiet mit der Einwohnerzahl für das Bundesgebiet vom 30.9.1954 bzw. 1955.